

Büchertisch

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **7 (1899)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Der Samariterverein **Engel-Wollishofen** veranstaltete unter Leitung des Hrn. Dr. Publi-
Landolt und unter Beiziehung von Schwester Ernestine Müller einen Kurs für häusliche
Krankenpflege. Demselben folgten bis zuletzt 42 Damen. Der Stoff wurde in 10 theoretischen
und 16 praktischen Stunden behandelt. Die Teilnahme war unentgeltlich, da die Kosten vom
Samariterverein Engel übernommen worden.

In **Baden** fand am 27. März die Schlußprüfung eines von den Herren Doctoren
Markwalder und Zehnder geleiteten Samariterkurses statt. Es nahmen daran teil 23 Damen
und 10 Herren. Als Vertreter des Centralvorstandes wohnte Hr. Dr. v. Schulthess-Schindler
der Prüfung bei; er erklärt sich vom Resultat durchaus befriedigt.

Bern. Am 8. April fand im Konferenzsaal des Bahnhofes Bern die Schlußprüfung
eines Samariterkurses statt. Derselbe war sehr fleißig besucht von 21 Beamten und Ange-
stellten des Berner Bahnhofes. Die Prüfung, an welcher Hr. Nationalrat v. Steiger das
schweiz. Rote Kreuz und Hr. Oberstlieutenant Dr. Mürzet den schweiz. Samariterbund ver-
traten, nahm einen sehr guten Verlauf. Der Unterricht des Kurses war erteilt worden von
den Herren Dr. W. Sahli, Hörni und Michel. — Sämtliche Teilnehmer schlossen sich dem
Samariterverein Bern an. Ein weiterer, erfreulicher Fortschritt der Eisenbahner-Instruktion!

Arbon. Der Samariterverein Arbon meldet, daß infolge freundlichen Entgegenkommens
des dortigen Stationsvorstandes ein Teil des dortigen Stationspersonals an dem im Gang
befindlichen Samariterkurse teilnimmt. — Ferner hat der Verein seinen Vorstand gewechselt
und ein Skelett sowie ein Bernhard'sches Bilderwerk angeschafft.

V e r m i s c h t e s .

Straubenzell hat durch Zusammenwirken von Privaten, Vereinen und Behörden einen
bespannbaren Krankentransportwagen angeschafft. Derselbe wurde geliefert von Hrn. Wagen-
bauer Keller in Herisau und befriedigt allseitig durch seinen einfachen und doch eleganten
Bau und die zweckmäßige Ausstattung.

Ausstellung für Krankenpflege. Vom 20. Mai bis 18. Juni d. J. wird in Berlin
eine Ausstellung für Krankenpflege stattfinden, welche einen ausgesprochen wissenschaftlichen
Charakter tragen wird und das gesamte Instrumentarium der modernen Medizin, soweit es
die Krankenpflege betrifft, zur Vorführung bringen soll. Die Ausstellung soll nur aus aus-
gewählten Gegenständen bestehen. Schon in der Zulassung zur Ausstellung wird eine An-
erkennung enthalten sein. Dementsprechend wird jeder Aussteller, dessen Objekte zur Ausstellung
zugelassen sind, ein Zulassungsdiplom erhalten. Außer dieser Zuerkennung der Zulassungs-
diplome werden Prämierungen stattfinden; auch sind Staatsmedaillen in sichere Aussicht ge-
stellt worden. Es haben seit einer Reihe von Monaten wiederholte Sitzungen des Organisa-
tionskomitees im Kultusministerium stattgefunden. Die Vorbereitungen zur Ausstellung sind
so weit gediehen, daß in den nächsten Tagen die öffentliche Aufforderung zur Beteiligung an
der Ausstellung erfolgen wird.

Seine Aufsicht. Bei einer Waffeninspektion im Oberaargau erschien vor nicht langer
Zeit ein Wehrmann im ungefähr gleichen Aufzuge wie ein Eskimo, d. h. sein Gesicht ver-
riet, daß es die längste Zeit nie mit Wasser in Berührung gekommen war. Der Waffen-
kontrollleur machte ihm darüber eine Bemerkung und hieß ihn abtreten, um sich zu reinigen.
Nach einiger Zeit erschien der Mann wieder, aber noch ungewaschen. Auf den Vorwurf des
Waffenkontrollleurs gab er die Antwort, nach seiner Meinung gehöre nur die Uniform dem
Staat, der „Grind“ nicht.

Büchertisch.

Die Gesundheit im Haus. Eine ärztliche Anleitung für das Verhalten der Frau
und Mutter im täglichen Leben und bei Frauenkrankheiten, von Frau Dr. med. S. W.
Adams-Lehmann, praktische Ärztin in München. Mit zahlreichen Abbildungen. 747
Seiten. Preis fein und solid gebunden 12 Mark. (Auch in 4 Hften zu 3 Mark beziehbar.)

Mit wahrer Freude erfüllen wir die angenehme Pflicht, das vorgenannte Buch zu be-
sprechen, und bedauern nur die Beschränkung, welche uns hierin der bescheidene Raum unseres
Blattes auferlegt. Das Buch, dessen Anschaffung wir namentlich unsern Leserinnen aufs
wärmste empfehlen, bietet einen schier unerschöpflich reichen Inhalt an Nützlichem und Wissens-
wertem und zwar in so klarer, geist- und gemütvoller Schreibweise, daß es hoch hervorragt

über die allermeisten seiner Vorgänger. Mit rückhaltloser Offenheit nennt die kundige Verfasserin die Dinge beim wahren Namen, und wenn infolge davon ihr Buch auch nicht als Lehrbuch für die reifere Jugend anzusehen ist, so ist es doch ungemein zu begrüßen, daß die erwachsene Frauenwelt vor allem endlich eine Gelegenheit erhält, sich über viele wichtige, ihr Geschlecht betreffende Fragen zu unterrichten, deren Unkenntnis sie bis jetzt so oft mit körperlichem Siechtum und seellichem Leiden bezahlen mußte. Der folgende Passus aus der Anrede „an die Leserin“ zeigt deutlich, daß das Adams'sche Buch nichts gemein hat mit den landläufigen Kurierbüchern, die so vielfach schon Unheil gestiftet haben und noch stiften. Die Verfasserin schreibt da von ihrem Werke: „Eine ärztliche Beratung, welche den Arzt ersetzen soll, werden Sie hier nicht finden; eine solche Beratung kann Ihnen weder ich, noch ein anderer gewissenhafter Arzt geben, denn der Arzt ist unersetzlich. Es ist klar, daß das gar nicht anders sein kann. Wie verschieden sind oft die Erscheinungen bei einer und derselben Krankheit und wie verschieden ist die Körperbeschaffenheit der von der Krankheit befallenen Menschen. Um jeden einzelnen Fall richtig zu erkennen und die passende Behandlung zu beurteilen, muß der Arzt nicht nur sich sehr eingehend mit dem Gegenstand befaßt, sondern auch sehr viele Fälle gesehen haben. Diese umfassenden theoretischen Kenntnisse und ausgedehnte praktische Erfahrung bilden zusammen die Ausrüstung des Arztes für seinen Beruf, und es leuchtet ein, daß sich der Laie diese Ausrüstung aus keinem Buche — und sei es auch das wissenschaftlichste und klarste — holen kann. Darum kann er den Arzt niemals entbehren, und wenn er den Versuch macht, statt seiner einen der wenigen guten, oder vielen schlechten „ärztlichen Ratgeber“ zu gebrauchen, wird er bald Ursache haben, diesen Versuch zu bereuen. „Natürlich,“ wenden Sie mir vielleicht hier ein, „wegen ernster Erkrankung muß man zum Arzte gehen, aber bei Kleinigkeiten kann man sich doch mit einem „Ratgeber“ behelfen.“ Ja, wer sagt Ihnen aber, daß, was Ihnen eine Kleinigkeit scheint, nicht eine sehr ernste Erkrankung sein kann? Bei leichten und schweren Erkrankungen kommen ja oft genau dieselben Krankheitserscheinungen vor; z. B. ein Husten, eine Fieberattacke bedeuten im einen Fall einen vorübergehenden Katarrh, im anderen Schwindsucht oder Blutvergiftung. Sie können aus diesen Erscheinungen nur erkennen, daß etwas nicht in der Ordnung ist; aber nur der Arzt kann Sie darüber aufklären, ob es sich um Kleines oder Großes handelt. Darum ist es nötig, ihn auch bei Kleinigkeiten zu befragen. — Einen medizinischen Hauschatz mit einer Aufzählung von Symptomen und Mitteln werden Sie also hier nicht finden und ich kann Sie auch nicht eindringlich genug warnen, dergleichen anderweitig zu suchen. Sich und die Seinigen auf solche Weise behandeln zu wollen, heißt ein leichtsinniges Spiel mit Gesundheit und Leben treiben. Oft wird man es ungestraft thun, weil viele Krankheiten ohne Behandlung und auch trotz falscher Behandlung vorübergehen, und durch diese scheinbaren Erfolge dreist gemacht, fährt man fort, sich mit Sachen zu befassen, die man nicht versteht, bis ein unwiderrufliches Unglück angerichtet worden ist. Das Elend, das alljährlich in Deutschland allein durch solche Laienbehandlung in der Familie und durch berufsmäßige Kurpfuscher verschuldet wird, ist unberechenbar. Man fragt sich verwundert, woher es kommt, daß Leute, welche bei allen übrigen Bedürfnissen zwischen gut und schlecht sehr wohl zu unterscheiden wissen, da, wo die Gesundheit in Frage kommt, oft mit dem Schlechtesten zufrieden sind.“

Die Gründe für diese Thatsache findet Frau Dr. Adams einmal darin, daß es billiger scheint, in einem Buche nachzuschlagen und sich selbst zu behandeln. Dann aber hilft dazu auch die Erfahrung, daß der Arzt nicht immer die erwünschte Heilung zustande bringt; am meisten aber ist es die Unwissenheit über alles, was den Körper betrifft. Nur dadurch kann man begreifen, daß so viele sich leichten Herzens auf einen so gefährlichen und für sie so geheimnisvollen Boden begeben. Wer sich wirkliche Kenntnisse über diese Dinge erworben hat, wird kein Verlangen tragen, sich in einer Kunst zu versuchen, die über sein Vermögen hinausgeht. Denn je mehr wir wissen, desto mehr Achtung haben wir vor der Wissenschaft und desto klarer erkennen wir die Grenzen des eigenen Wissens und Könnens.

Wir schließen und empfehlen nochmals das Buch allen denen, die den Wert der menschlichen Gesundheit zu schätzen wissen und daher bestrebt sind, sie zu erhalten. Wir empfehlen es aber auch denjenigen Herren Kollegen, die zur Einsicht gelangt sind, daß eine Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse nicht nur durch sanitätspolizeiliche Vorschriften, sondern mehr noch durch Belehrung und Verbreitung von Kenntnissen im Volke zu erreichen

sind, sie werden darin eine reiche Quelle der Anregung finden. Der gelehrten und tapferen Verfasserin danken wir für ihr schönes und nützliches Werk.

Briefkasten der Redaktion.

J. St. in A. und andere. — Bei dem beschränkten Raum unseres Blattes wird die Redaktion von nun an grundsätzlich unterlassen, Personaländerungen in den Vereinsvorständen zu publizieren. Diese Änderungen bieten um so geringeres allgemeines Interesse, als sie aus den gedruckten Jahresberichten ersichtlich sind. Sachliche Mitteilungen aus dem Vereinsleben werden dagegen stets gerne Aufnahme finden.

Zur Notiznahme. Der Centralsekretär ist vom 3. bis 21. April im Militärdienst und ersucht, allfällige Verzögerungen in der Korrespondenz aus diesem Grunde entschuldigen zu wollen.

Inhalt: Kurse für häusliche Krankenpflege, Ausbau des Samariterunterrichts. — Rotes Kreuz im Auslande. — Schweiz. Militär-sanitätsverein: Mitteilungen des Centralkomitees. Vereinschronik. — Schweiz. Samariterbund: Kreis-schreiben des Centralvorstandes an die Sektionen. Kurzschrift. — Vermischtes. — Büchertisch. — Inserate.

Cérébrine-Kola

für Jäger, Velofahrer, Soldaten und Touristen. Ein einziger Schluck wirkt sofort in Fällen von Ermatt., Überarb., Migräne, Neuralg. Flacon 5 Fr., Taschenfläschchen 3 Fr. 50 in Paris. **Quinquina-Koladone Comprimés**, geg. Ermüd., Überarb., wirken gegen Durst u. Fieber. 1—2 Comprimés von

Zeit z. Zeit. Flacon 5 Fr. (Taschenschachtel inbegr.). Eug. FOURNIER (Pausolin), PARIS, 114 rue de Provence und in allen Apotheken. Generalagent für die Schweiz: UHLMANN-EYRAUD, Genf. (H 11394 Y) [158]

Zusammenlegbare Tragbahren

(eidgen. Modell)

69

liefert **Fr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal.**

Farbenfabriken vorm.
Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.
Abteilung für pharmaceutische Präparate.



2

(H814Q)

Somatose

ein aus Fleisch hergestelltes, aus den Nährstoffen des Fleisches (Eiweisskörper u. Salze) bestehendes Albumosenpräparat, geschmackloses, leicht lösliches Pulver, als hervorragendes

Kräftigungsmittel

für
schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Brustkranke, Nervenleidende,

Magenkranke, Wöchnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende,

sowie in Form von

Eisen-Somatose

besonders für **Bleichsüchtige** ärztlich empfohlen. Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Verbindung. Somatose regt in hohem Masse den Appetit an. *Erhältlich in Apotheken und Droguerien.*

Dr. Dronkes resorbierbares Roh-Katgut,

anerkannt bestes, altbewährtes Fabrikat. Nur allein echt zu beziehen durch (H5360Q)

E. Dronkes Katgut-Handlung,
152] **Köln a./Rh.,** Hohenstaufenring 32.

Dr. med. **Sommers**

Verband-Patronen

(Eidg. Modellschutz. D. R. G. M.)

Sehr praktische Verbandpäckchen für Samariter.

Preis per Stück 25 Ct., 6 Stück zusammengepackt 1 Fr. 50.

1 Stück Dr. Sommers Verbandpatrone, 1 Tube Hausmanns Adhäsivum, in einem kleinen Karton-Etui, **85 Cts.**

Bei Samaritern sehr beliebt und viel im Gebrauch. — Vorrätig in Apotheken und Sanitätsgeschäften. — Versand auch direkt durch (H 449 G) 103

C. Fr. Hausmann, St. Gallen,
Hechtapotheke und Sanitätsgeschäft.

in der Buchdruckerei dieses Blattes.

Schöne Makulatur